

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 29.

Leipzig, Freitag den 5. Februar 1909.

76. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Verzeichnis

der im Monat Januar 1909 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.*)

Herr Albert Auer in Stuttgart trat seine Musikalienhandlung, Pianomagazin und Konzert-Arrangements seinem Prokuristen, Herrn Ernst Rothe, und Herrn Heinrich Hubmann käuflich ab, die firmieren Albert Auer, Musikalienhandlung und Pianomagazin Hubmann & Rothe. Komm.: Junne. Herr Auer selbst widmet seine Tätigkeit von jetzt an ausschließlich dem Verlag, den er unter der Firma Albert Auer's Musik- und Buchverlag weiterführt. Komm.: Junne. (2. Januar 1909.)

F. Bruckmann A.-G. in München. Herr Hugo Bruckmann scheidet als Direktor aus dem Vorstande der Gesellschaft aus, während der bisherige Prokurist, Herr Albert Bauselow, zum stellvertretenden Direktor ernannt wurde mit der Befugnis, die Firma, wie bisher, gemeinsam mit einem andern stellvertretenden Direktor oder einem Prokuristen zu zeichnen. (30. Dezember 1908.)

J. C. C. Bruns' Verlag in Minden i. W. Infolge Ablebens des Herrn Hof-Verlagsbuchhändlers Gustav Bruns sind seine beiden ältesten Söhne, die Herren Julius und Max Bruns, Inhaber der Firma geworden, die das Geschäft in der bisherigen Weise fortführen werden. (1. Januar 1909.)

Buchhandlung von Carl Braun in Leipzig s. Verlag des Evangelischen Bundes in Halle (Saale).

Herr Robert Hegar in Basel trat sein Musikalien- und Instrumenten-Geschäft nebst Musikleihanstalt an die Herren Hug & Cie. käuflich ab. Das Geschäft wird für deren Rechnung bis 1. März von Herrn Hegar weitergeführt, an welchem Tage das Lager mit dem der Firma Hug & Co. in Basel vereinigt wird. (1. Januar 1909.)

Herr Heinrich Kerler in Ulm a. D. übergab sein Geschäft mit allen Aktiven und Passiven seinem Sohne, Herrn Heinrich Kerler jun., der es unter unveränderter Firma fortführen wird. (1. Januar 1909.)

Gustav Lüder in Gera (Reuß). Herr Ernst Graichen erwarb das Geschäft ohne Aktiva und Passiva käuflich von Frau Rosa verw. Lüder und wird es unter der Firma Gustav Lüder (Inhaber: Ernst Graichen) weiterführen. Komm.: Rob. Forberg. (1. Januar 1909.)

Carl Petersen in Leipzig. Der Gesamt-Musikalienverlag der Firma wurde mit allen Verlagsrechten, Vorräten und Aktiva, jedoch ohne Passiva, von Herrn Carl Kühle in Leipzig käuflich erworben und mit dieser Firma vereinigt. (30. Januar 1909.)

Carl Kühle in Leipzig s. Carl Petersen in Leipzig.

Carl Kühle in Leipzig. Herr Eugen Kühle trat als Teilhaber in die Firma ein. Die Firma wird von jetzt an gezeichnet und vertreten durch die Herren Carl Wilhelm Theodor Kühle, Richard Wilhelm Carl Kühle, Fritz Julius Eugen Kühle. (1. Januar 1909.)

B. Schott's Söhne in Mainz. Die bisherige Procura des Herrn Ferdinand Berman ist erloschen, dagegen wurde Herrn Dr. jur. Ludwig Strecker sowie Herrn Wilhelm Strecker Einzel-Procura erteilt. (1. Januar 1909.)

E. Ungleich in Leipzig. Der Verlagsbuchhändler, Herr Albert Kieg, ist als Teilhaber in die Verlagsbuchhandlung des Herrn Emil Ungleich eingetreten. (1. Januar 1909.)

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.